

Farben, Begegnungen und Erfahrungen

MEIN VOLONTARIAT BEI SHISHU MANDIR

Mein Name ist Luisa und ich durfte von Oktober bis Dezember 2025 im Shishu Mandir leben und Teil des Heimalltages sein. Die Begrüßung war sehr herzlich und ich habe mich gleich sehr wohl und willkommen gefühlt. Dennoch hat es ein bis zwei Wochen gedauert, bis ich vollständig angekommen war und mich eingelebt hatte.

Besonders gut hat mir der abwechslungsreiche Alltag gefallen und die unterschiedlichen Bereiche, in denen ich mich einbringen konnte. Sei es in der BabyUnit, in den Units der Shishu Home Kinder oder in der Schule. Der Tagesablauf war sehr strukturiert sodass nie Langeweile aufkam. An drei Tagen war ich am Vormittag in der Schule und konnte dort im Musik-, Kunst- und Leseunterricht mitmachen. Wenn ich eine Idee hatte, ließen die Lehrer mich diese umsetzen und so konnte ich aktiv einen Beitrag zum Unterrichtsgeschehen leisten. Zudem konnte ich selbst einen Achtsamkeitsworkshop für die Klasse 10 organisieren und durchführen, da sie kurz vor ihren Abschlussklausuren stehen. Wir haben über Lernmethoden und Stressbewältigung gesprochen, was ihnen durch die stressige Zeit helfen soll.

Nachmittags war ich in den Units und habe den Kindern und Jugendlichen bei ihren Hausaufgaben, beim Lernen und ihren Schulprojekten geholfen. Es wurde aber auch viel geredet, gelacht und wir haben uns neue Spiele beigebracht oder zusammen Musik gemacht. Am Abend gefiel mir das gemeinsame Abendessen und das Gesellschaftsspielen danach. An das Essen muss man sich ein bisschen gewöhnen, aber es war immer sehr lecker und ich habe mich immer gefreut, wenn es Chapatis, Idli oder Lemonrice gab. Die Aunties in der Küche sind sehr nett und liebenswert und haben mich ihre Küche benutzen lassen. So konnte ich gelegentlich Snacks für die Kinder vorbereiten und sie deutsche Küche probieren lassen. Wir haben Popcorn und Eierpfannkuchen gemacht und in der Vorweihnachtszeit Plätzchen gebacken.

Ich durfte im Shishu Home zwei große Feiertage miterleben: Diwali und Weihnachten. Diwali fand bereits eine Woche nach meiner Ankunft statt und so haben wir in meiner ersten Woche viele Dekorationen gebastelt, welche ich mit einer Hausmutter aufgehangen habe. Der Feiertag selbst war sehr festlich. Es kamen viele Gäste, Past Students und Lehrer, wir feierten eine Puja und aßen gemeinsam zu Abend. Ein besonderes Highlight für die Kinder war das Feuerwerk im Hof am Abend, welches sie selbst zünden durften. Weihnachten fand in meiner letzten Woche statt. Bereits Anfang Dezember begannen wir erneut, Dekorationen vorzubereiten. Es wurde drinnen und draußen dekoriert, zudem wurde aufwändig eine Krippe gebaut. Ich unterstützte jeden Bereich so gut wie ich konnte und so entstand eine schöne weihnachtliche Atmosphäre im Heim. Außerdem hatte ich zwei persönliche Projekte, um die Weihnachtszeit zu bereichern. Zum einem habe ich einen Adventskalender für die Mädchen gebastelt, was

sich bei 24 Mädchen angeboten hat. Jeden Tag durfte ein Mädchen ihr Päckchen auspacken. Die jüngeren Kinder waren deswegen sehr aufgeregt und zählten die Tage, wann sie endlich dran sind. Es wäre sehr schön, wenn diese Tradition in den kommenden Jahren aufrechterhalten werden würde. Mein zweites Projekt war ein „Christmas Song Book“, welches ich auf Bitte von Hella Mundhra, gemeinsam mit Gheeta, eine der ersten Shishu Home Children, zusammenstellte und gestaltete. Nach endlosen vielen Versionen und Arbeitsstunden konnten wir an Weihnachten endlich das gedruckte Exemplar in den Händen halten, welches in den nächsten Jahren zum Singen in der Weihnachtszeit verwendet werden soll. Es ist schön, so einen bleibenden Teil von mir im Shishu zurückzulassen. Das Weihnachtsfest war sehr besinnlich mit viel Gesang, ermunterten Worten und Geschenken. Zwei Wochen vor Weihnachten war Hella Mundhra in Indien gelandet, um Weihnachten und ihren Geburtstag im Januar zu feiern. Ich bin mit zum Flughafen gefahren, um sie abzuholen und es war ein sehr besonderer Moment und eine große Ehre für mich, diese mutige und beeindruckende Frau treffen zu dürfen.

Außerhalb des Heims gab es auch sehr viel zu entdecken. An meinen freien Tagen bin ich gemeinsam mit Tiziana, die zusammen mit mir im Shishu Home war, meistens zu Malls gefahren, wo wir verschiedenes Essen probiert oder uns mit Kurtis eingekleidet haben. Die bequemen, weiten, luftigen Oberteile habe ich gerne in der Schule getragen. Mein Lieblingsviertel in Bangalore war Indira Nagar, wo es viele Läden, Restaurants, einen schönen Park und die German Bakery gibt, der man auf jeden Fall einen Besuch abstatten sollte. An einem Tag haben wir einen langen Tagesausflug gemacht: Morgens sind wir zu den berühmten Nandi Hills gefahren, haben anschließend einen Tempel besucht und haben den Tag mit einem Besuch der Adiyogi Statue abgeschlossen.

Ich konnte zudem die Ausflüge der Heimkinder begleiten, welche sie mit den Hausmüttern gemacht haben. So haben wir ein Fort besucht, wo wir getanzt, Fotos gemacht und Snacks gegessen haben. Vor Weihnachten sind wir in ein Shoppingviertel gefahren, wo sich die Mädchen neue Kleidung für Weihnachten aussuchen durften und sie haben mich um Beratung gebeten, etwas Passendes für sie herauszusuchen.

Ich wurde in jeden Teil des Alltages der Kinder und Jugendlichen integriert und konnte mich auch selbst mit eigenen Ideen einbringen. Ich bin sehr dankbar, dass ich einen kleinen Teil ihres jungen Lebens begleiten durfte und eine Ansprechperson für die Jugendlichen sein konnte. Die Kultur und der zwischenmenschliche Kontakt waren eine Bereicherung für mein Leben und es war schön, die Welt einmal wieder durch die neugierigen Augen der Kinder zu sehen. Ich kann jedem, der offen für eine der buntesten und vielfältigsten Kulturen der Welt ist und gerne einen sozialen Beitrag in Indien leisten möchte, empfehlen, sich für ein Volontariat bei Shishu Mandir zu bewerben.

- Luisa